





PRAXISTAGE FÜR MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN

Lieferketten verantwortlich gestalten
Über Nachhaltigkeit berichten

11. April 2018, Siemens AG, München

Veranstaltungspartner

Workshop A

Erste Schritte – Nachhaltiges Lieferkettenmanagement in mittelständischen Unternehmen

Dr. Albert Hans Baur

sustainable AG

Melanie Reuß

REMOG Rudolf-Erich Müller GmbH & Co. KG

Moderation: Peter Kromminga, UPJ



Schritt für Schritt zur nachhaltigen Lieferkette

Workshop A:

Erste Schritte – Nachhaltiges Lieferkettenmanagement in mittelständischen Unternehmen

Praxistage für mittelständische Unternehmen

Dr. Albert Hans Baur

München, 11.04.2018

sustainable



sustainable AG & akzente

Mehr als 20 Jahre Erfahrung // mehr als 30 Berater und Experten



Ausgewählte
Referenzen:



Warum „nachhaltige Lieferketten“?

Nachhaltigkeit = globale Verantwortung aber auch wirtschaftliche Chancen

- Bessere Sozialstandards und Lebensbedingungen & reduzierte Umweltbelastungen erhöhen die Lieferzuverlässigkeit und stabilisieren die weltweite Wertschöpfung



Quellen: [Clean Clothes Campaign](#), [Nature Blog](#), Wikipedia, DW

- Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza in Dhaka, 2013. Mangelnde Sicherheitsstandards führten zu 1.138 Toten und ~2.600 Verletzten
- Dort produzierende Modemarken: u.a. Benetton (Italien), The Children's Place (USA), Joe Fresh (Kanada), Kik (Deutschland), Mango (Spanien)

Der aus solchen Katastrophen entstehende Druck der Konsumenten auf B2C Unternehmen wird in deren Lieferkette weitergegeben

KMU in einer „Sandwich-Position“

Ich habe nur limitierte Ressourcen (personell / finanziell)!

Wer sind meine Lieferanten?
Aus Nachhaltigkeitssicht: gibt es
relevante Akteure/ Prozesse?

Was ist Nachhaltigkeit für mein Unternehmen?

Wie bewältige ich zunehmende Anforderungen
und Anfragen wichtiger Kunden?

Was verstehen meine Lieferanten
unter Nachhaltigkeit?

Wo werden meine (Vor-)Produkte
gefertigt?

**Wie etabliere ich Nachhaltigkeit
in meinem Unternehmen?**

**Wie gestalte ich meine
Lieferkette nachhaltiger?**

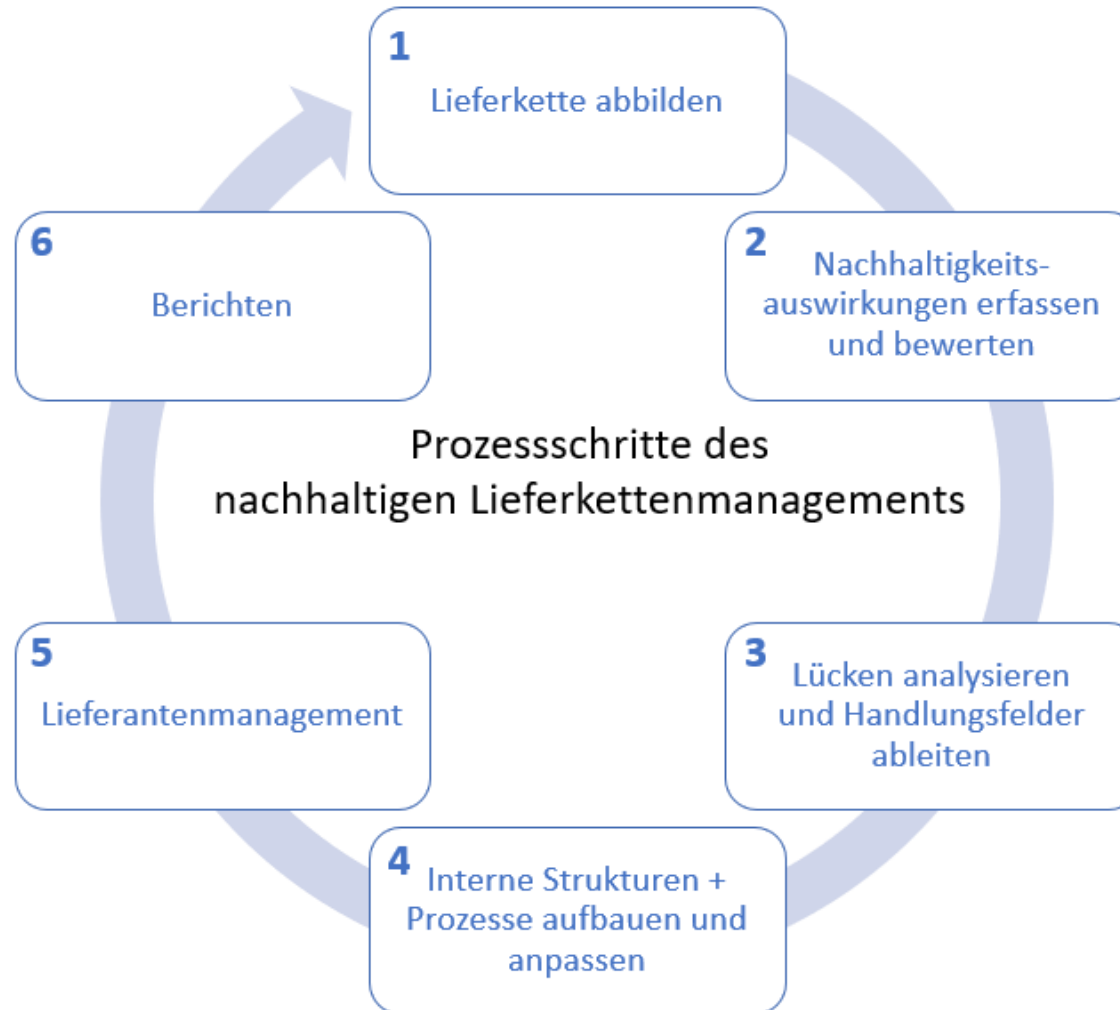
Was verstehen meine Kunden
unter Nachhaltigkeit?
Wie wirkt sich das auf meine
Unternehmen aus?

Wie setze ich meine Anforderungen durch?
Wie überprüfe ich deren Umsetzung?

Wie kommuniziere ich Nachhaltigkeitsanforderungen?
Wie verschaffe ich mir Gehör bei Lieferanten / Kunden?



Prozessschritte des nachhaltigen Lieferkettenmanagements



Nachhaltigkeitsthemen und Handlungsfelder

Handlungsfelder	Nachhaltigkeitsthemen			
	 Umwelt	 Menschenrechte	 Arbeitspraktiken	 Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken
	➤ Vermeidung von Umweltbelastungen & Gefahrstoffe ➤ Abschwächung des Klimawandels & Anpassung ➤ Steigerung der Ressourceneffizienz ➤ Vermeidung des Biodiversitätsverlusts	➤ Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit ➤ Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung ➤ Vereinigungsfreiheit ➤ Vermeidung von Mittäterschaft	➤ Beschäftigung und Beschäftigungsverhältnisse ➤ Arbeitsbedingungen und sozialer Schutz ➤ Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ➤ Sozialer Dialog	➤ Korruptionsbekämpfung ➤ Verantwortungsbewusste politische Wirkung ➤ Fairer Wettbewerb ➤ Achtung von Eigentumsrechten

Quelle: Weiss, Daniel; Thomas Hajduk und Jutta Knopf 2017: Schritt für Schritt zum nachhaltigen Lieferkettenmanagement. Praxisleitfaden für Unternehmen. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und Umweltbundesamt: Berlin/Dessau. Verfügbar unter www.bmub.bund.de

(basierend auf ISO 26000)

Erfolgsfaktoren für ein erfolgreiches Lieferkettenmanagement

- Gerade zu Beginn geht es darum, **Komplexität zu reduzieren**
- Es ist wichtig sich auf **wesentliche Nachhaltigkeitsauswirkungen** zu konzentrieren
- Verschiedene Abteilungen sollten zusammenarbeiten:
 - Bekenntnis / Beteiligung der **Geschäftsleitung** ist wichtig
 - Wenn möglich, direkt beim **Produktdesign bzw. der Produktentwicklung** ansetzen
 - **Qualitätsmanagement und Kommunikationsexperten** sollten eingebunden werden
 - Einbindung der **Einkaufsabteilung** ist ein wichtiger Erfolgsfaktor



- Zusammenarbeit mit **Lieferanten** = kurzfristige Korrekturmaßnahmen UND mittel- bis langfristiger Kompetenzaufbau
- Zielkonflikte zwischen nachhaltigen und „klassischen“ Einkaufskriterien müssen abgewogen, die Lösung verbindlich festgehalten werden

Generell gilt: **Mut zur Lücke!**

Das Umweltpakt-Pilotprojekt „nachhaltige Lieferkette“

Daten des Pilotprojekts

- Ziel: Erstellung von Materialien, die KMU beim NH-Lieferkettenmanagement unterstützen
- Projektzeitraum: 11.2016 - 11.2017
- Projektleitung: Infozentrum UmweltWirtschaft (IZU) des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU)
- Kooperationspartner: BIHK
- Finanzierung: Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Projektumsetzung, Begleitung und Beratung der Pilotbetriebe: sustainable AG und adelphi consult GmbH
- Pilotbetriebe: 8 KMU aus Bayern
- Arbeitsmodus: Gemeinsame Workshops und unternehmensindividuelle Beratungen

Das Projekt „nachhaltige Lieferkette“ mit bayerischen Unternehmen

Weitere Informationen & Praxishilfen zum Thema sind auf der Internetseite des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz verfügbar



www.umweltpakt.bayern.de

Das „Starter-Kit“ für Unternehmen

Phase	Modul	Seite
Phase 1 Lieferkette abbilden	1.1. Fokussieren	8
→ Überblick über Struktur und Prozesse der Lieferkette	1.2. Lieferkette strukturieren und visualisieren	11
Phase 2 Nachhaltigkeitsauswirkungen erfassen und bewerten	2.1 Themen ermitteln	17
→ Übersicht über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und Handlungsfelder	2.2 Themen zuordnen	24
	2.3 Bewerten & priorisieren	27
Phase 3 Lücken analysieren und Handlungsfelder ableiten	3.1 Abgleich mit Status quo	42
→ (Erste) Maßnahmenliste zur Gestaltung und Optimierung einer nachhaltigen Lieferkette	3.2 Handlungsfelder ableiten	46

 Erklärungen zum Einstieg, Anwendungsbeispiele, Arbeitsblätter und weiterführende Informationen



Vielen Dank.

Ihr Ansprechpartner bei weiteren Fragen:

Dr. Albert Hans Baur

sustainable AG

Corneliusstr. 10

D-80469 München

Tel. + 49 0 89 202056-43

Fax + 49 0 89 202056-50

sustainable





Nachhaltiges Lieferkettenmanagement bei REMOG



precision. delivered.

- Gegründet: 1952
- Stammsitz in Münnerstadt
- Schwerpunkt im Bereich Luftfahrt-Hydraulik
- Komplexe Bauteile in Klein- und Mittelserien



- **Technologiespektrum**

- Zerspanung
- Wärmebehandlung
- Feinbearbeitung
- Spezialprozesse
- Qualitätskontrolle

innerbetrieblich

Nachhaltigkeit

Managementsystem

- Feststehende Prozess
- Neue Prozesse = Mehr Arbeit
- Vorgabe „von oben“
- Ziel:
Ständige Verbesserung

Komplexität

- Wo anfangen?
- Wie starten?
- Was bedeutet
Nachhaltigkeit überhaupt?
- Wer ist zuständig?



**Einstieg in das Thema durch das Pilotprojekt
nachhaltige Lieferkette**

Teilnahme am Pilotprojekt „nachhaltige Lieferkette“

Verantwortung: **Einkauf**

Lieferkette abbilden

Nachhaltigkeitsthemen ermitteln

Status Quo der Lieferanten anfragen

Code of Conduct definieren

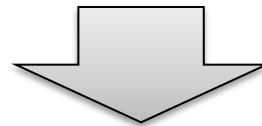
Lieferantenfragebogen & -bewertung erweitern

Bewertung von Chancen & Risiken

Verantwortung: **Geschäftsleitung**

Kontext-Analyse

Stakeholderanalyse



Jährliche Bewertung im Rahmen des Managementreviews



Ziele definieren

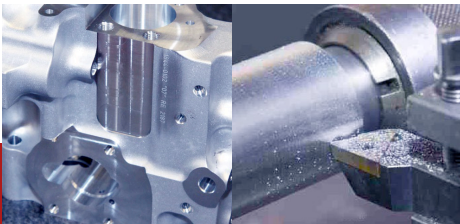


QM

Konkrete Maßnahmen



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit



precision. delivered.